



AMT FÜR KULTUR
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Denkmalpflege im Fürstentum Liechtenstein

Baugeschichtliche Untersuchungen 2018

5512.0573 Gamprin, Bühl 51



Im nach Südosten abfallenden Steilhang des Büel steht hoch über der Hauptstrasse von Bendern nach Schellenberg – Feldkirch eine bald vierhundertjährige, bescheidene Hofstätte (Abb. 1). Das Wohnhaus entstand 1642 während des Dreissigjährigen Krieges. Gegen die nordöstliche Traufseite stösst eine Scheune, ein Stalleinbau ist mittlerweile entfernt. Die Scheune dürfte in den 1860er-Jahren als Ersatzbau erstellt worden sein (Abb. 2). In der scheunenseitigen Wohnhaus-Fassade fehlen Fensteröffnungen und Verwitterungsspuren, woraus abgeleitet werden darf, hier hätte immerfort ein Ökonomiegebäude gestanden (Abb. 3). Wohnhaus und Ökonomiebau erscheinen als Quergiebel-Anlage.

Das zweigeschossige Wohnhaus misst im Grundriss etwa 8.4 auf 8.4 Meter. Die beiden Wohngeschosse sind in Blockbauweise mit vorstossenden Gwettköpfen gezimmert. Neben dem Kellergeschoss ist einzig die bergseits liegende Küche gemauert – wohl zum Schutz vor Erddruck, Regen und Schnee. Die dem Tal und der Strasse zugewandte Giebelseite ist als Hauptfassade ausgebildet (Abb. 4). Über dem niedrigen Kellergeschoss in verputztem Mauerwerk trägt der Holzbau einen Rundschindelschirm der 2. H. 19. Jahrhundert oder des frühen 20. Jahrhunderts. Regenabwürfe über den regelmässig angeordneten Einzelfenstern derselben Bauzeit lassen eine gewisse Gestaltung klassizistischer Art erkennen. Anzeichen älterer, kleinerer Fensteröffnungen werden wohl durch die Wandverkleidungen verdeckt. Das Giebfeld wird von einem halbrunden Radfensterchen geschmückt, ein für die M. 19. Jahrhundert charakteristisches und beliebtes Zierelement. Die Raumordnung entspricht dem hierzulande verbreiteten Typ des alpenländischen Drei-Raum-Hauses mit Küche, Stube und Nebenstube im Erdgeschoss sowie Vorraum und zwei Kammern im Obergeschoss (Abb. 5). Mittlerweile ist der Küche ein Gang mit Erschliessungstreppe abgetrennt. Unter der Stube und der Nebenstube liegt ein niedriger Keller, vorerst erreichbar über eine Stiege aus der Küche, seit dem 20. Jahrhundert durch einen Mauerdurchbruch in der Scheune. Die Wohnraumhöhen messen bescheidene 190 bis 200 Zentimeter.

1857 erhielt das Wohnhaus einen etwas höher aufgesetzten Dachstuhl in liegender Abbundweise und für Ziegeldeckung konzipiert. Gleichzeitig wurden die Kammern teilweise auf Raumhöhen von etwa 220 Zentimeter geweitet. Mit Ausnahme eines Türgerichtes gotischer Art von 1642 zur kleinen Kammer (Abb. 6) entstammen die Innenausbauten der 2. H. 19. und 20. Jahrhunderts. Gegen die südwestliche Traufseite stösst eine hölzerne Laube mit dem wettergeschützten Hauseingang.



Abb. 2: Scheunenannbau der 1860er-Jahre, Wände kürzlich teilweise erneuert.



Abb. 3: Wohnhaus-Blockbauwand von 1642 in der Scheune, fensterlos und unverwittert.



Abb. 4: Hauptfassade in der Gestaltung von 1857 – A.20. Jahrhundert.

Die Laube wird vom abgeschleppten Hauptdach überdeckt, im 3. V. 20. Jahrhundert wurde dort ein Toilettenraum eingebaut.

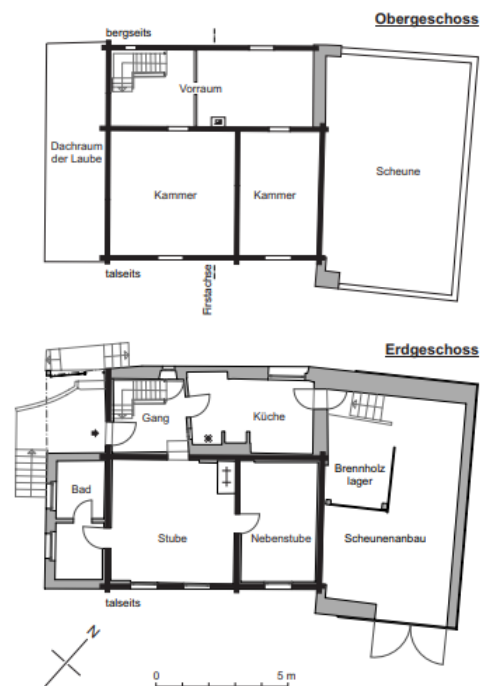


Abb. 5: Grundrisse Erdgeschoss und Obergeschoss, 1:200.



Abb. 6: Vorraum im Obergeschoss, Blockbauwand von 1642 mit Türgericht gotischer Art.

Peter Albertin

Gamprin

Bühl 51

Parz. 804

2.757.150/1.232.033

507 m ü. M.

1642 d Wohnhaus in Gwettkopf-Blockbauweise.

1810 a verzeichnet als „Ein Haus samt Stall“ des Bartolomeus Wohlwend in Bühl.

1857 d neuer Dachstuhl über dem Wohnhaus.

M.19. Jh. Stallscheunen-Ersatzbau.

3.V.20. Jh. Toiletteneinbau in Laube.

Baugeschichtliche Dokumentation September 2018;
Dendrochronologische Datierungen durch das Laboratoire
Romand de Dendrochronologie Cudrefin, Protokoll
N.Réf.LRD18/R7617 vom 10. Juli 2018.

Titelseite: Gamprin, Bühl 51. Südansicht.

Abbildungsnachweis

Büro für Bau- und Siedlungsgeschichte, Peter Albertin Winterthur

Amt für Kultur

Denkmalpflege
Peter-Kaiser-Platz 2
9490 Vaduz
Liechtenstein
T +423 236 62 82
F +423 236 63 59
info.aku@llv.li

www.aku.llv.li
www.llv.li